

Unterrichtsideen zu *Kinderstärke(n)*

Einstieg – Körperübung, etwa 5 Minuten:



Alle stellen sich fest und aufrecht hin, wie ein Baum verwurzelt und aufgerichtet. Der Rücken wird gestärkt. Mit den Händen zeigen die Kinder verschiedene Aussagen: eine Geste für „Halt/Stopp“, eine für „Das möchte ich nicht“, eine für „Ich kann was!“, eine für „Ich bin ich!“, eine für „Hör mir zu!“.

In einer zweiten Runde drücken sie dieselben Aussagen nur mit dem Gesicht aus – und andere Kinder raten, welche Aussage dargestellt wird.

Tipp für die Lehrkraft: Gerne darf dabei gelacht werden! Wenn Kinder sich nicht trauen deutlich zu werden, dann motivieren Sie sie.



Annäherung an das Thema – Nähe und Distanz, etwa 10 Minuten: Menschen haben das gleiche Bedürfnis: Sicherheit, Gemeinschaft, Abstand/sicherer Raum. Mit Hula-Hoop-Reifen oder Meterstäben (zum Kreis gebogen oder im Corona-Abstand von 1,5m) oder auch ohne Material kann man austesten, wer darf näher heran, wo fühle ich mich noch wohl, wo ist es mir zu eng, was ist mir zu weit weg. Zeigen sich kulturelle Unterschiede in Bezug auf Nähe und Distanz? Was/Wer tut mir gut?

Tipp für die Lehrkraft: Im Rahmen dieser Übung dürfen Sie auch gerne mal unmittelbar vor Kinder hinstehen und Sie fragen, wie sich das anfühlt. Und sich dann von ihnen auf eine „angemessene“ Entfernung schieben lassen. Das kann bei unsicheren Kindern das Selbstbewusstsein schon ein kleines bisschen stärker machen.



Annäherung an das Thema im Religionsunterricht – meditative Körperwahrnehmung, etwa 5 Minuten, falls noch anschließendes Gespräch folgt weitere 10 Minuten:

Ideal ist, wenn alle Kinder dazu Spiegel haben und hineinschauen können, alternativ: alle schauen ihre Hände an.

Ruhig werden.

In den Spiegel/auf die Hände schauen.

Was sehe ich? – *Zeit lassen* -

Gott hat dich geschaffen.

Gott freut sich an dir.

DU darfst dich an dir freuen.

Du lebst.

Du darfst so werden, wie Gott dich gemacht hat.

Du bist einzigartig.

Alle sind einzigartig.

Schau Dich jetzt um - gibt es jemanden, der gleich aussieht wie du?

Wir sind alle von Gott geschaffen.

Gott freut sich an uns.

An allem, was gleich ist,


und allem was an uns einzigartig ist.

Ins Gespräch kommen: Ähnlichkeiten finden und Unterschiede. Wenn Zeit ist, können sich die Kinder zusammenstellen zu den Ähnlichkeiten: Größe, Haarfarbe, Brille, Zahnsperre, Sprache, Hobbies, ...

So bin ich - so bist Du - aber wir brauchen zum Leben, zum Glücklich-sein, ... alle das Gleiche. Was könnte das sein?


Tipp für die Lehrkraft: die Kinder sollen sich als stark und schön erleben und sich dieses Erleben auch gegenseitig gönnen.

Die Verschiedenheit darf gerne ebenfalls deutlich werden, aber wir haben alle die gleichen Wünsche, Hoffnungen und Sehnsüchte für unser Leben.

Vertiefung - Klassengespräch, etwa 15 Minuten: Das Plakat mit der Schulklasse besprechen. Was  bedeuten die einzelnen Sprechblasen, was denken die Kinder dazu, zustimmen sie zu, was finden sie schwierig, was finden sie gut ...

Eigene Ideen können zum Beispiel auf den Postkarten notiert und zum Plakat gelegt werden.

Tipps für die Lehrkraft: falls Sie Kinder in Ihrer Klasse haben, die Übergriffe sexualisierter oder anderer Art erlebt haben, werden sie sich vermutlich nicht direkt zu erkennen geben. Trotzdem hilft ihnen das Gespräch darüber, was „normal“ und was „nicht normal“ ist, was ein „gutes Geheimnis“, was ein „schlechtes Geheimnis“ ist, dass sie Nein-sagen dürfen, dass sie sich Hilfe holen können! Empfehlen Sie ruhig allgemein die Nummer-gegen-Kummer, eine für Kinder geeignete Form sich Hilfe zu holen. Es gibt in Stuttgart auch Beratungsstellen wie den Kinderschutzbund, die helfen.

 **Vertiefung - Klassen-oder Kleingruppenarbeit – Übersetzen, etwa 10 Minuten einschließlich Besprechung:** Wir haben in Stuttgart einen sehr hohen Anteil von Menschen, die nicht fließend deutsch sprechen. Für sie wäre es hilfreich die Botschaft des Plakats in ihrer Sprache lesen zu können.

Die Schüler/-innen können dabei ihre Sprachkompetenzen und Ideen als Hilfe einbringen.

Sie können die Sprechblasen auf dem Plakat in ihre Muttersprachen übersetzen und auf die Vorderseiten der Postkarten schreiben. Postkarten und Plakat können dann gemeinsam aufgehängt werden.

Tipps für die Lehrkraft: Falls Sie sich nicht sicher sind, ob die Kinder in den fremden Sprachen Blödsinn aufgeschrieben haben, dann sicherheitshalber nochmal von Muttersprachler/-innen gegenlesen lassen. Das Thema darf „leicht“ angegangen, aber nicht auf die Schippe genommen werden, wenn es wirken soll. Falls Kinder tatsächlich versucht haben, Blödsinn draufzuschreiben, dann nochmal mit ihnen besprechen, warum eine korrekte Übersetzung für gefährdete Kinder und unsichere Eltern so wichtig ist.

Vertiefung - Einzelarbeit - Postkarten für die Schüler/-innen, etwa 10 Minuten plus gegebenenfalls



10 Minuten Plenum (siehe Tipp):

Was macht mich stark?

Auf die Vorderseite der Postkarte können die Schüler/-innen alles malen oder schreiben, was sie stark macht.

Auf der Rückseite der Postkarten können sich die Schüler/-innen selbst hinein malen und ihre Gedanken, motivierenden Sätze, Überlegungen, Hoffnungen in die große leere Sprechblase eintragen.

Eine andere Möglichkeit wäre die Aufgabe anders zu formulieren „Wo wäre ich gerne stark?“. Damit würden eher Probleme thematisiert.

Tipp für die Lehrkraft: Vieles werden schöne Gedanken sein, die sich auch gut mit der ganzen Klasse teilen lassen. Vielleicht zeigt sich auf manchen Karten aber auch, dass möglicherweise ein Kind tatsächlich Schwieriges erlebt. Entscheiden Sie vorab, ob die Karten privat bleiben oder geteilt werden. Sie können auch anbieten, dass die Schüler/-innen Sie NUR Ihnen zeigen, wenn sie fertig sind.

Und wenn sie beim Lesen einer Karte nicht sicher sind, was sie jetzt tun sollen – ruhig bleiben ist ganz wichtig. Es besteht keine akute Gefahr. Und dann können Sie sich Unterstützung holen – möglicherweise hat Ihre Schule einen Ablauf dazu, wenn nicht, dann sind die Schulsozialarbeit und Beratungsstellen wie der Kinderschutzbund gute Anlaufpunkte, die Sie beraten können. Schauen Sie nicht weg! Kinder, die Missbrauch erleben, müssen im Durchschnitt sieben Mal um Hilfe fragen, bis geholfen wird. Das ist zu viel!



Vertiefung – Kinderschutz-Mitmachgedicht für die Schüler/-innen, etwa 15 Minuten

online abrufbar auf unserer Website www.kath-kirche-stuttgart.de/leben/kinder-familie



Abschluss – Klassengespräch, etwa 10 Minuten

Thema 1: Wer macht mich stark? Überlegen, wer hilft mir? Wann fühle ich mich stark? Was sieht gar nicht stark aus – ist aber echt stark?

Thema 2: Ich kann helfen Wo habt ihr geholfen? Wem habt ihr geholfen? Wie fühlt ihr euch dabei?



Abschluss - Einzelarbeit: Hilfe suchen - Notfallkärtchen ausfüllen, etwa 10 Minuten

Die **Notfallkärtchen** können Sie als Abschluss des Themas einbauen. Selbst wenn die Kinder noch nicht (gut) schreiben können, kann so ein Kärtchen Stärke vermitteln.

Prima wäre zu Anfang ein kurzes Klassengespräch darüber, welche Hilfe der allgemeine Notruf mit Polizei und Feuerwehr bietet, was die Nummer-gegen-Kummer ist und dann zu überlegen, wer kann mir noch gut helfen (Familie, Nachbarn, Freunde...)



Abschluss für den Religionsunterricht: Vor Gott bringen, etwa 5 Minuten

Gott hat mich lieb

Gott ist bei mir

Gott ist bei dir

Er macht mich stark

Wenn ich glücklich bin oder wenn ich traurig bin

Wenn ich lache oder wenn ich mich einsam fühle

Zu Ihm darf ich immer kommen.

Gott will, dass jeder Mensch sicher durchs Leben geht

Gott macht mich stark.

Amen



Abschluss – Sicherer-Platz für die Schüler/-innen, etwa 15 Minuten

online abrufbar auf unserer Website www.kath-kirche-stuttgart.de/leben/kinder-familie



Weitere Vertiefung:

Die **Teilnahme an der Mitmachausstellung Petze – Echt klasse** zwischen dem 10.3. und 6.4.2022 (siehe oben) ist eine tolle Vertiefung des Themas. Im Rahmen der Mitmachausstellung wird es auch noch weitere Unterrichtsideen sowie eine Schulung für Lehrkräfte geben. Für die Ausstellung wird etwa eine knappe Doppel-Schulstunde gebraucht. Nach dem Besuch der Ausstellung bietet sich eine Nachbesprechung in der anschließenden Stunde an.